

scheint. Aber wie fest er tatsächlich ist, das zeigt sich am deutlichsten in den schwierigen Situationen. Vielleicht würde sich die eine oder andere Genossenschaft damit abfinden, daß sie Verluste haben wird. Aber die Genossenschaft lebt nicht für sich. Sie hat kein Recht, den Kampf aufzugeben, ihre Ziele zurückzustecken. Mit ihrem Beitrag rechnet die ganze Gesellschaft. Was sie nicht produziert, fehlt an der Versorgung und an den Einkünften der Genossenschaftsbauerinnen und -bauern.

### Kampf um Planerfüllung

Die Arbeiterklasse kämpft um Aufholung der Planrückstände in der Industrie bis zum 30. Juni. Ebenso unternimmt die Klasse der Genossenschaftsbauern große Anstrengungen, um ihre Bündnispflicht zu erfüllen. Planschulden stören die Volkswirtschaft. Nur wer seine im Plan festgelegten Verpflichtungen voll erfüllt, kann sagen, daß er seinen Anteil an der Stärkung unseres Staates geleistet hat.

Auch bei schlechtem Wetter und gerade dann hängen die Ergebnisse entscheidend davon ab, wie die Menschen die Bestell- und Pflegearbeiten verrichten, wie sie die Möglichkeiten der Gemeinschaftsarbeit nutzen. Jede Parteiorganisation im Dorf kann viel dazu tun, alle Dorfbewohner für die Unterstützung der Genossenschaften und Volksgüter, insbesondere bei den Pflege- und Erntearbeiten, zu mobilisieren, zumal vielfach ein größerer Handarbeitsaufwand notwendig sein wird.

Außergewöhnliche Schritte sind in der Futterwirtschaft erforderlich. Jede LPG und jedes VEG braucht ein spezielles Programm für die Produktion höchstmöglicher Futtermengen. Es liegt nahe, sich auf solche Kulturen zu konzentrieren, die große Mengen und hohe Nährstoffträge bringen wie Kartoffeln, Zuckerrüben und Silomais.

Niemand bezweifelt, wie kompliziert es ist, den Plan in der Fleisch- und Milchproduktion zu erfüllen. Zugleich muß an das nächste Jahr gedacht und die Reproduktion der Bestände gesichert werden. Hier helfen nur Ideenreichtum und kluge Überlegungen der Mitglieder der Genossenschaften und Landarbeiter, wie die Weide- und Grünfütterperiode für die Erhöhung der Milchleistung je Kuh genutzt werden kann, wie bei rationellstem Futtereinsatz täglich hohe Gewichtszunahmen in der Schweine- und Rindermast zu erzielen sind. Die zusätzliche Bedeckung von Jungsaugen aus Mastbeständen ist erforderlich, um Eingriffe in die Rinderbestände durch höheren Schweinebestand im Jahre 1971 wieder auszugleichen.

Alles hängt vom Kampfgeist der Parteiorganisationen ab, davon, wie sie im Wettbewerb eine echte kämpferische Atmosphäre um die Erreichung der Planziele schaffen. Genosse Walter Ulbricht hat in seinem Interview die Aufgabe für jeden Genossen so formuliert: „Täglich wirksame politische, ideologische und fachliche Arbeit zur Gestaltung des sozialistischen Gesellschaftssystems zu leisten — das ist Klassenkampf für jeden Genossen, ist Partei-auftrag, ist Klassenkampf von heute.“

## INFORMATION

tig an. Der Parteisekretär vom Kreisbetrieb für Landtechnik teilte mit, daß im letzten Jahr alle vier APO-Sekretäre Leser des „Neuen Wegs“ geworden sind. Allerdings ist die Anzahl der Abonnenten in den LPG und VEG noch sehr gering.

Die Redaktion konnte von der Leseraussprache eine Fülle von Anregungen und Vorschlägen mitnehmen. Sie solle die Partei-leitungen mehr vorausschauend

auf das orientieren, was im Laufe des Jahres auf sie zukomme, wünschten die Genossen als Hilfe für die Planung der Parteiarbeit. Sie erwarten jetzt vor allem Anleitung und Unterstützung bei der Vorbereitung auf den Umtausch der Parteidokumente. Mit dem Interview des Genossen Ulbricht seien viele wichtige Fragen der Parteiarbeit aufgeworfen worden, die der „Neue Weg“ für längere Zeit verfolgen mußte.

Als ein Hauptproblem bezeichnen die Genossen die Durchfüh-

rung gehaltvoller Mitgliederversammlungen. Hierfür wünschen sie sich noch mehr Hilfe. Methodische Ratschläge und konkrete Erfahrungen brauchen sie. Immer wieder betonten die Genossen, daß die Beiträge so konkret wie möglich, kritisch und polemisch sein sollten.

Weitere Vorschläge: Mehr Beiträge zum geistig-kulturellen Leben, zur Arbeit der Genossen in Massenorganisationen, zur Qualifizierung und Kaderarbeit, mehr Grafiken und Faktenmaterial.

(NW)